



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

116 (9.3.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-261513](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-261513)

Stellen

reiter

ent

Alleinmädchen

Mädchen

gesuche

Berlekte

rollen

Fahrkarte

gebung

Viel Freude

Konfirmation

300 Gt. gebr. Baudielen

Leere Riffen

Die Tapeten habe ich doch erst vor miz Jahren

Bölinger

Kampfblatt

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDDEUTSCHENS

Abend-Ausgabe

Werbt für die **BRAUNE ARBEITER** MESSE
28. April bis 13. Mai

Freitag, 9. März 1934

Frankreich ist im Unrecht

Die belgischen Ministerreden an die französische Adresse / Frankreich, nicht Deutschland verletzt den Friedensvertrag / Richtigstellung der Hymans-Rede

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)
 Berlin, 9. März. Die aufsehenerregenden Ausführungen des belgischen Ministerpräsidenten sind, bevor sich die französische Öffentlichkeit überhaupt beruhigen konnte, durch eine Rede des belgischen Außenministers ergänzt worden. Der belgische Außenminister hat sich in dieser Rede ebenso eindeutig und klar wie der Ministerpräsident selbst für eine politische Umorientierung ausgesprochen, so daß kein Zweifel daran sein kann, daß in der belgischen Außenpolitik eine entscheidende Wendung eingetreten ist.

Die Rede Hymans bedarf insofern noch einer Richtigstellung, als sie einige Stellen enthält, die zu Unklarheiten führen könnten. Der belgische Außenminister führte nämlich aus, daß sich der Anteil der einzelnen Mächte an der Abrüstung nach den jeweiligen Sicherheitsbedürfnissen richten müsse, wobei er in diesem Zusammenhang zweifellos der französischen Sicherheitsbedürfnisse entgegenkommen wollte. Wenn schon in der Gleichberechtigung der Nationen, wie es in den beiden belgischen Reden zum Ausdruck kam, die Voraussetzung für eine Befriedung zu sehen ist, so ist es mehr als selbstverständlich, daß diese Gleichberechtigung sich nicht nur auf die Gleichhaltung der Rüstungen erstrecken kann, sondern daß sie in gleicher Weise in der Herstellung der Sicherheit eines jeden Landes begründet liegen muß. Deutschland kann also den Ausführungen des belgischen Außenministers rückhaltlos zustimmen, wenn mit der Herstellung der deutschen Sicherheit der notwendige Ausgleich geschaffen wird. So lange aber die Abrüstungsfrage nicht eine Klärung im Sinne der Gleichberechtigung findet und der heutige Zustand aufrecht erhalten bleibt, kann nicht von einer bedrohten französischen Sicherheit, sondern nur von einer ausschließlichen Bedrohung Deutschlands und von einem Mangel aber auch jeder Sicherheit gesprochen werden. Verfechter einer ehrlichen Sicherheitsdebatte könnte also nur Deutschland sein.

Der belgische Außenminister erhob dann in seiner Rede noch den Vorwurf, daß Deutschland mit seiner Forderung nach Rüstungsangleichung von den Bestimmungen des Versailler Vertrages abgegangen sei.

Dieser noch mit keinerlei Beweisen belegten Feststellung steht die Tatsache gegenüber, daß Deutschland seinen Abrüstungsverpflichtungen in vollem Umfang nachgekommen ist, daß aber die im Versailler Vertrag festgelegte Abrüstungsverpflichtung der anderen Mächte bis heute in keiner Weise erfüllt ist. Der Ausgangspunkt auch der gegenwärtigen Abrüstungsverhandlungen liegt bekanntlich in dem Artikel 8 des Versailler Vertrages, der den Völkerbundmitgliedern die allgemeine Abrüstung zur Pflicht macht. Die deutsche Abrüstung, die in der Einleitung zu Teil V des Versailler Vertrages zur Voraussetzung der allgemeinen Abrüstung erklärt wurde, ist durch Zurückziehung der internationalen Luft- und Marinekommission 1922 anerkannt und bestätigt worden, so daß an der Erfüllung dieser Verpflichtung kein Zweifel mehr sein kann und automatisch die Abrüstungsverpflichtung der anderen Signatarmächte des Vertrages in Kraft treten mußte. Wenn also von einer Verletzung des Teiles V des Versailler Vertrages die Rede sein soll, wie es in den Ausführungen Hymans geschildert wurde, so liegt diese Verletzung ausschließlich bei denen, die sich auch heute gegen jede praktische Verwirklichung des Abrüstungsgedankens stemmen. Darüber hinaus ist festzustellen, daß Teil V des Versailler Vertrages im November 1922 mit dem sogenannten Herriot-Plan, der

Die Abrüstungsverhandlungen der Großmächte

Veröffentlichung der Dokumente

Genf, 9. März. (SB-Funk.) Um die Mittagstunde wurde in Genf gleichzeitig mit der Veröffentlichung in den wichtigsten Hauptstädten eine Dokumentensammlung auf Veranlassung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz veröffentlicht, die sich mit den Verhandlungen der Großmächte befaßt, die in den letzten Monaten an Stelle der Abrüstungskonferenz stattgefunden haben. Durch die Form der Veröffentlichung wird der Eindruck erweckt, daß die Verhandlungen gewissermaßen nur im Auftrage und in ständiger Verbindung mit dem Präsidium der

Abrüstungskonferenz geführt worden seien, während in Wirklichkeit das meiste über den Kopf Hendersons hinweg und ohne jede Verbindung mit Genf geschah. Die Dokumentensammlung enthält zunächst eine Vorbemerkung und zwei einleitende Briefe Hendersons. Als Antwort auf die Bitte des Präsidenten, ihm Auskünfte über die zwischenstaatlichen Verhandlungen für den Standpunkt der einzelnen Regierungen zu übermitteln, folgt dann das von Grandl am 7. Februar in Lon-

Eröffnung der Berliner Autoschau durch den Führer



Adolf Hitler wird bei seinem Eintreffen vor den Ausstellungshallen begeistert begrüßt.

die Befestigung der langdienenden Versucharmee durch eine Milizarmee vorsah, schon einmal von französischer Seite selbst erörtert wurde. Frankreich hat also selbst die Revision der militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrages verlangt und von diesem damaligen französischen Standpunkt ging schließlich auch der MacDonald-Plan aus, der ebenfalls auch von Frankreich als die Grundlage der abzuschließenden Abrüstungskonvention am 8. Juni 1933 angenommen wurde. Wenn heute, was Frankreich anbelangt, eine Rückentwicklung auf der ganzen Linie festzustellen ist, so kann das also nur noch unterstreichen, daß die Vertragsbestimmungen des Friedensvertrages nicht von Deutschland, sondern besten Falles von Frankreich verletzt werden.

Im übrigen den Schluß zu, daß die von den verantwortlichen Leitern der belgischen Politik vertretene Auffassung heute nicht nur in Belgien selbst, sondern auch in einer Anzahl anderer Länder als richtig anerkannt wird. Die Rede des belgischen Ministerpräsidenten hat vor allem in England höchstes Aufsehen erregt, während sie selbstverständlich in Frankreich schärfste Zurückweisung erfährt. In Belgien ist die Stellungnahme des Brüsseler „Standard“, des Blattes der flämischen Minister Sap und van Jaunelaert, vor allem bemerkenswert. Das Blatt schreibt: „Die offenen und mutigen Erklärungen des Premier haben zur Wahrung des Friedens mehr beigetragen, als alles diplomatische Geschlatter. Endlich hat ein europäischer Staatsmann den Mut ausgebracht, offen über das zu sprechen, was die europäische Atmosphäre seit Monaten

übergebene italienische Memorandum, ferner das am 9. Februar mit einem Brief des britischen Außenministers überreichte britische Abrüstungsmemorandum und der Wortlaut der Ausführungen Sir John Simons am letzten Februar 1934 vor dem Unterhaus.

Im Anschluß hieran sieht man, daß der französische Außenminister Barthou am 10. Februar Henderson neben dem französischen Abrüstungsmemorandum vom 10. Februar 1934 auch die beiden deutschen Stellungnahmen zum Abrüstungsproblem vom 18. Dezember 1933 und vom 19. Januar 1934 überreicht hat. Barthou sah in seinem Begleitschreiben den französischen Standpunkt nochmals kurz zusammen.

Diese Zusammenfassung enthält nichts Neues. Es wird nur nochmals betont, daß die französische Regierung keine sofortige Verminderung ihrer Rüstungen vornehmen könnte, die mit einer gleichzeitigen Wiederbewaffnung qualitativer Art der durch die Friedensverträge gebundenen Staaten verknüpft sein würde. Der französische Außenminister weist ferner darauf hin, daß Frankreich besonderen Wert auf praktische Bürgschaften für den Fall der Verletzung des abzuschließenden Abkommens legen würde. Die gegenwärtigen Umstände und vor allem die Beschleunigung des Tempos, mit dem gewisse Staaten ihre Aufrüstungen in Widerspruch mit den Verträgen betrieben, fordern nach Ansicht Barthous eine schnelle Entscheidung über die der Abrüstungskonferenz vorgelegten Fragen. Schließlich erwähnt Barthou noch, daß ein Vergleich der Heeresstärken nur möglich sei, wenn man von der Heeresstärke die Verbände abzüge, die nach seiner Meinung zweifelhaft einen militärischen Charakter trügen.

In der Veröffentlichung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz wird dann festgestellt, daß das Präsidium der Abrüstungskonferenz am 13. Februar in London von diesen ihr unterbreiteten Dokumenten Kenntnis genommen hat. Wie schon bekannt, kam man zu dem Schluß, daß die ersten Erfolge die Wiederberufung des Präsidiums zu einem näheren Zeitpunkt nicht rechtfertigen, und daß man weitere Versuche, insbesondere die Verhandlungen Ebens zur Befestigung der bestehenden Gegensätze, noch abwarten müsse. — Aus diesem Grunde sei der Wiederzusammentritt des Präsidiums der Konferenz auf den 1. April festgesetzt worden.

vergiftet, und zwar von dem Gedanken eines Präventivkrieges gegen Deutschland. Wir können feststellen, daß bei gewissen internationalen sozialistischen Zusammenkünften zu einem derartigen Krieg gehetzt wird. Der Gedanke eines Präventivkrieges, der viele nationale Energien lähmen würde, schafft eine Angstphobie, die die ganze europäische Wirtschaft hemmt. Die Enthüllungen dieses Blattes über das Treiben deutscher Emigranten entbehrt dabei auch nicht eines gewissen innerpolitischen Reizes. Gleichgültig, wie die Rede der belgischen Minister in nächster Zeit in Paris ausgelegt werden sollte, kann heute nach ihrem allgemeinen Eindruck gefagt werden, daß sie wesentlich dazu beigetragen hat, einer realpolitischen Beurteilung der internationalen Lage, allerdings abseits von der französischen Auffassung, mehr Raum zu gewinnen.

Reichsbankpräsident Schacht:

Deutschlands Lage und die Aufgaben der Reichsbank

Berlin, 9. März. (H-B-Funk.) In der Generalversammlung der Reichsbank hielt Dr. Schacht eine Rede, in der er darlegte, dass die Wirtschaftslage in Deutschland durch die Politik der Reichsbank gefördert wird...

warfen ihm einen Rettungsring zu, den Hubert schon bald bewußtlos ergriff. Es gelang ihm aus dem Wasser zu ziehen. Er wurde in ein bei Paris gelegenes Sanatorium gebracht, dessen Aufschrift jedoch nicht bekanntgegeben wird.

Hubert soll nach einer Lesart an Verfolgungswahn leiden und schon mehrmals polizeilichen Schutz angefordert haben. Am Mittwoch hatte er noch eine vierstündige Unterredung mit dem Untersuchungsrichter, der den Fall Stavisky bearbeitet.

Die deutsche Denkschrift vom 18. Dezember 1933 / Deutschlands Mindestforderungen

Berlin, 9. März. (H-B-Funk.) Die in der Henderson'schen Dokumentensammlung erwähnte deutsche Denkschrift vom 18. Dezember 1933 stellt zunächst fest, dass an eine Durchführung einer wirklichen Abrüstung gegenwärtig nicht mehr zu denken sei...

- 1. Deutschland erhält die volle Gleichheit der Rechte.
2. Die stark bewaffneten Staaten verpflichten sich, ihren gegenwärtigen Rüstungsstand nicht zu überschreiten.
3. Deutschland verpflichtet sich, von der Gleichheit der Rechte nur einen so gemäßigten Gebrauch zu machen, dass kein Staat sich dadurch bedroht fühlen könne.
4. Alle Staaten verpflichten sich gegenseitig zu einer humanen Kriegsführung und zum Nichtgebrauch bestimmter, gegen die Zivilbevölkerung gerichteter Waffen.
5. Alle Staaten nehmen eine gleichmäßige und allgemeine Kontrolle an.
6. Alle Staaten garantieren sich die Aufrichtigkeit.

erhaltung des Friedens durch den Abschluss von Nichtangriffspakten.

Deutschland fordert dann eine Heeresstärke von 300.000 Mann und beansprucht eine Reihe von Jahren für die Umwandlung der Reichswehr. Die Defensivwaffen dieser Armee müssten denen anderer moderner Heere entsprechen.

Die deutsche Note erwähnt noch, dass der Gedanke an eine Rückkehr des Saargebietes ohne Zustimmung die Erregung der öffentlichen Meinung in Frankreich und Deutschland vermeiden sollte, wie sie sich im Gefolge einer Wahlkampagne zweifellos zeigen würde.

Die winterliche Belastung des Arbeitsmarktes erheblich überholt

Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Februar 1934

Berlin, 9. März. (H-B-Funk.) Die Auflockerung der winterlichen Arbeitslosigkeit hat im Februar bedeutende Fortschritte gemacht. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen belief sich Ende Februar auf 3.374.000, sie ist um rund 400.000 niedriger als Ende Januar und liegt bereits um 341.000 unter dem Ende November 1933 erreichten gänzlichsten Stand des ersten Jahres der Arbeitslosigkeit.

Die Bewegung innerhalb der Unterstützungs-einrichtungen der Arbeitslosen war gleichlaufend, jedoch im Ausmaß verschieden. In der Arbeitslosenversicherung ging die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um 130.000, in der Krisenfürsorge um 79.000 zurück.

zu Beginn des Monats gezählt. Ein Zeichen, dass die Bemühungen zur Unterbrechung auch der langfristigen Arbeitslosen erfolgreich waren.

Der bedeutende Februarerfolg ist zu einem erheblichen Teil der bereits lebhaft einsetzenden Hochbau- und Tiefbauarbeiten zu verdanken, der das milde Wetter sehr zugute kam.

Im Rheinland über 30.000 Arbeitslose im Monat Februar weniger

Köln, 9. März. (H-B-Funk.) Nach dem Bericht des Landesamtes für Arbeit und Wohlfahrt im Rheinland zeigt die Arbeitslosenzahl im Februar d. J. ein Bild fortschreitender Belebung und Aufwärtsentwicklung. Die winterliche Krise ist einer ernstigen Tätigkeit in fast allen Berufsgruppen gewichen.

Blomberg und Raeder in Hamburg



Reichswehrminister von Blomberg und der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. v. Raeder, trafen in dem angeforderten Besuch in Hamburg ein. Unter Bild zeigt sie ein Abzeichen der vor dem Dammtorbahnhof aufgestellten Ehrenwache der Reichswehr (links rechts); links daneben Polizeiposten, rechts daneben Reichswehr (rechts); ganz links der Leiter der Hamburger Marineoffizierskammer, Kommandant Dr. Rindow; daneben Admiral Raeder.

Der politische Tag

Der 21. März

Am 21. März wird schlagartig die große Frühjahrsöffnung zur Arbeitsschlacht 1934 einsetzten. Die letzten Rüstungen sind getroffen. Alle Voraussetzungen für ein gutes Gelingen erfüllt. Der Verlauf der Leipziger Messe zeigt, dass das Vertrauen auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens wieder eingelebt ist.

Gärendes Spanien

Auch die nun vollzogene Umbildung des Kabinetts verleiht dem spanischen Volk keine Beruhigung seines politischen und wirtschaftlichen Lebens gebracht zu haben. Wenn es in den letzten Tagen noch den Auftrieb hatte, als sei der leidenschaftliche Parteikampf überstanden, so lassen die letzten Meldungen erkennen, dass vor allem auf Seiten der Anarchisten und Sozialisten keine Abkehr von den gewalttätigen Methoden besteht.

Zollkrieg Italien - Griechenland?

Athen, 9. März. In den griechisch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen tauchen gegenwärtig Spannungen auf, die als eine Folge des Balkanpaktes zu werten sind. Der bisher in den lebenswichtigsten Waren von Griechenland her belieferte Dodekanes wurde von der italienischen Regierung mit einer hohen Zollmauer umgeben, die einen griechischen Handel mit diesem Gebiet völlig unmöglich macht.

Eine Schwindelmeldung

Berlin, 9. März. Der Wiener Korrespondent des Ausländers „Telegraph“ meldete am 6. März, dass sich angeblich der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, in Wien aufhalte, um mit österreichischen Regierungskreisen Verhandlungen zu führen.

Neuer geheimnisvoller Selbstmordversuch im Stavisky-Skandal

Paris, 9. März. Der bekannte und erfolgreiche Pariser Strafverteidiger Rechtsanwalt Raymond Hubert, der jetzt die Verteidigung des Privatsekretärs Stavisky, Romagnino, übernommen hat, hat am Donnerstagvormittag, wie erst jetzt bekannt wird, einen geheimnisvollen Selbstmordversuch unternommen.

Berlin. Beobachter... Reichsminister... eingetragene... Ereignisse... seine Rede... sagte, dass... rnung Adolf... in einer ge... Auftrag geg... herauslieg... könne sich d... rung als i... einsehen we... mehrheit zu... Reichsmin... Heute m... werden, das... terlich ist... gung des... dern mit g... tische und... regierung... schab, was... deutsche Bo... au-zu über... fachen bra... Die Be... Raates u... sehenden m... Zusamm... walt in... gierung... erte Revi... sischen und... Volkess wa... diesen Grei... der ganzen... öller Trau... fruchtbar... eigentümli... stismus, die... schaft, die... schaftel vor... wisten Str... deutschen... beit arbeit... und Erdnu... ner Arbeit... Schwierigk... an den H... Kraft und... meinschaft... Volkess, de... Treue zu... rungen hat... Kämpfen d...

Warnung Instanz

Berlin. Preussischer Stadtrat... der Durchf... arbeiten... len haben... Rechnungen... haupt nicht...

Der Nation

Reichstags... 300.000... und 30...

„Schicksalstage des Reiches“

Ein Artikel des Reichsinnenministers Dr. Frick

Berlin, 9. März. (SB-Funk.) Der „Völkische Beobachter“ bringt am Freitag einen Artikel des Reichsinnenministers Dr. Frick mit der Ueberschrift „Schicksalstage des Reiches“. Nach einem eingehenden Rückblick auf die innerpolitischen Ereignisse des Jahres 1933 weist Dr. Frick auf seine Rede vom 6. März 1933 hin, in der er u. a. sagte, daß das deutsche Volk der unter der Führung Adolf Hitlers stehenden Reichsregierung in einer gewaltigen Vertrauensfundgebung den Auftrag gegeben habe, in vier Jahren den Wiederaufstieg Deutschlands durchzuführen. Es könne sich darauf verlassen, daß die Reichsregierung als Treuhänder des Volkes alle Kräfte einsetzen werde, um das Vertrauen der Volksmehrheit zu rechtfertigen.

Reichsminister Dr. Frick fährt dann fort: „Heute nach einem Jahre kann wohl gesagt werden, daß diese Vertrauensstellung unerlöschlich ist. Sie ist gegründet auf der Ueberzeugung des Volkes, daß nicht mit Worten, sondern mit großen, geschichtlichen Taten die politische und wirtschaftliche Not von der Reichsregierung bekämpft wurde und daß alles geschah, was in Menschenkraft stand, um das deutsche Volk aus dem Elend und Unheil hinauszuführen. Zwei entscheidende Tatsachen brachten die März-Tage 1933:

Die Vernichtung des Parteienstaates und damit die Beseitigung des zersetzenden marxistischen Klassenkampfes und die Zusammenschließung der Staatsgewalt in den Händen der Reichsregierung. Eine unblutige, aber große disziplinierte Revolution des politischen, wirtschaftlichen und nationalen Lebens des deutschen Volkes war eingeleitet. Heute, ein Jahr nach diesen Ereignissen, erinnern wir uns kaum noch der ganzen Gewalt dieses Geschehens. Wie ein böser Traum liegen der rote Terror, der unfruchtbar, zerlebende Parlamentarismus, der eigenbrütliche Partikularismus und Separatismus, die hoffnungslos dahinsinkende Wirtschaft, die immer mehr anwachsende Erwerbslosigkeit von Millionen und Abermillionen, die roten Straßenmorde und der Raubbau am deutschen Volke hinter uns. In ruhiger Sicherheit arbeitet die Reichsregierung, und in Ruhe und Ordnung geht das ganze deutsche Volk seiner Arbeit nach. Und über allen Mühen und Schwierigkeiten unserer Tage steht der Glaube an den Führer, die Zuversicht in die eigene Kraft und das Vertrauen zur großen Volksgemeinschaft! Der Glaube an die Kraft unseres Volkes, der Glaube an den Führer und die Treue zu ihm — sie sind es, die den Sieg erringen haben und uns in allen kommenden Kämpfen den Sieg besichern werden!“

Warnung vor Betrugsversuchen bei Instandsetzungen und Umbauten

Berlin, 9. März. (SB-Funk.) Von zukünftiger preussischer Seite wird mitgeteilt: In einer Stadtgemeinde sind Betrugsversuche bei der Durchführung von Gebäudeinstandsetzungsarbeiten aufgedeckt worden. In einzelnen Fällen haben Hausbesitzer und Handwerksmeister Rechnungen über Arbeiten vorgelegt, die überhaupt nicht ausgeführt waren. In anderen

Fällen sind in den vorgelegten Rechnungen falsche Angaben über die entstandenen Kosten gemacht worden.

Wegen die Beteiligten, die als Staats- und Volksbeträger zu bezeichnen sind, ist mit aller Schärfe vorgegangen worden.

Es liegt Veranlassung vor, dringend vor

jedem Versuch zu warnen, durch falsche Angaben einen höheren Zuschuß zu erhalten, als er nach den Bestimmungen zulässig ist. Abgesehen von der strafrechtlichen Verfolgung sind selbstverständlich in solchen Fällen die Zuschüsse — auch wenn bereits ein Vorbescheid erteilt worden ist — verwirkt.



Nach dem feierlichen Eröffnungsgang begab sich der Führer mit einem Teil der geladenen Gäste in die Ausstellung zur Besichtigung. Unser Bild zeigt ihn mit Reichspräsident Göring an einem Ausstellungstand.

Ein Fünftel des Einkommens für die Miete / Ein Rundschreiben des Reichsarbeitsministers

Berlin, 8. März. (SB-Funk.) Nachdem die Bestimmungen für die Uebernahme von Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau eine Umgestaltung erfahren haben, hat der Reichsarbeitsminister den Landesregierungen in einem Rundschreiben Erläuterungen für die Durchführung der neuen Vorschriften übermittelt. Der Minister weist darauf hin, daß der Höchstbetrag der Bürgschaften jährlich im Reichshaushaltsgesetz festgesetzt wird. Für das Rechnungsjahr 1933 beläuft er sich auf 100 Millionen RM. Die Bürgschaft des Reiches soll nur Risikospitzen ausgleichen, die bei jeder nachstehenden Hypothek vorhanden sind, dagegen nicht die Hergabe solcher Hypotheken ermöglichen, die von vornherein als gefährdet angesehen werden müssen. Die Ermächtigung zur Uebernahme von Reichsbürgschaften ist ausdrücklich auf Kleinwohnungsbauten beschränkt. Das Ziel bleibt die Beschaffung von geeigneten Wohnungen für die mindereinstufigen Schichten des deutschen Volkes. Vor allem handelt es sich um die Schaffung von Wohnraum für linderreiche Familien. Dementsprechend muß — wie der Minister betont — zur Erzielung von Mieten und Löhnen, die von

diesen Kreisen wirklich getragen werden können, jeder überflüssige Aufwand bei dem Bau der Wohnungen vermieden werden. Tragbar erscheint die Miete oberhalb der Dauerlast, wenn sie bei Einfamilienhäusern mit Gartenzulage nicht mehr als einwaden vierten Teil und bei Kleinwohnungen in Geschosshäusern nicht wesentlich mehr als den 5. Teil des durchschnittlichen Einkommens der Bevölkerung beträgt, für die die Wohnungen bestimmt sind. Nach wie vor ist die Förderung des Flachbaus die vornehmste Aufgabe der öffentlichen Wohnungspolitik. Deshalb bedarf der Bau von Einfamilienhäusern und vor allem der Eigenheimbau besonderer Pflege. Auch die Neuregelung der Bestimmungen bedeutet noch keine Dauerlösung für den nachstehenden Realcredit auf dem Gebiete des Wohnungsbaus. Deshalb betont der Minister in seinem Rundschreiben, daß die Bürgschaftsmahnahmen durch umfassendere Maßnahmen abgelöst werden müssen, die die Bauwirtschaft in den Stand setzen, frei von unmittelbarer behördlicher Einwirkung den Bedarf an geeigneten Kleinwohnungen zu erstellen.

Der Führer eröffnet die Internationale Automobilausstellung



Reichsführer Adolf Hitler während seiner Rede zur Eröffnung der internationalen Automobilausstellung und Motorrad-Ausstellung Berlin 1934.

Welche nationalen Verbände begründen Versorgungsberechtigung?

Berlin, 8. März. (SB-Funk.) Der Reichsarbeitsminister hat zu dem Gesetz über die Versorgung der Kämpfer für die nationale Erhebung umfangreiche Ausführungsbestimmungen erlassen, in denen insbesondere auch die nationalen Verbände aufgezählt werden, deren frühere Mitgliedschaft ebenfalls eine Versorgungsberechtigung begründet. Es handelt sich vorläufig um 16 Verbände, und zwar: Organisation Rothbach, Verband nationalgesinnter Soldaten, Adler und Falken, Brüder von Stein, Organisation C, Organisation Escherich, Bund Oberland, Bund Wiking, Reichsflagge, Reichskriegsflagge, Bund Wehrleute, Frontsoldatenbund München, Bund Olympia, Jungdeutscher Treubund, Deutschbanner Schwarz-Weiß-Rot und Organisation Wismar. Sollten ehemalige Angehörige anderer Verbände ebenfalls Versorgung beantragen, so muß die Entscheidung des Ministers herbeigeführt werden. Jeder erstmalige Antrag auf Versorgung ist von den Versorgungsämtern zunächst der Hilfskasse in München zuzuleiten. Stimmt die Hilfskasse dem Antrage

nicht zu, so ist er abzulehnen. Gegen die Entscheidungen der Versorgungsämter kann dann noch der in München gebildete Ausschuss ange-rufen werden, der die Bezeichnung führt „Ausschuss für Versorgungsansprüche der Kämpfer für die nationale Erhebung beim Hauptversorgungsamt Bayern“. Bei Anträgen von Angehörigen des Stahlhelms wird sich die Hilfskasse mit der Sozialabteilung im Stahlhelmbundesamt in Barmen setzen, bevor sie zu dem Antrag Stellung nimmt. Rehnlich soll, soweit das möglich ist, bei Anträgen ehemaliger Angehöriger der genannten nationalen Verbände verfahren werden.

Gleichzeitig werden Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz erlassen, wonach Gesundheitsfähigungen, die jemand als Angehöriger einer staatsfeindlichen Partei in Zusammenhang mit inneren Unruhen erlitten hat, keinen Versorgungsanspruch begründen. Im Einkommen mit dem Reichsinnenminister bestimmt der Reichsarbeitsminister, daß als staatsfeindliche Partei im Sinne des Gesetzes die kommunistische Partei gilt, ferner die Sozialdemokratische Partei, diese aber nur ins-

weit, als es sich um innere Unruhen handelt, die nach dem 30. Juni 1933 stattgefunden haben. Anträge auf Entziehung einer Versorgung sind unter Befolgung tatsächlicher Nachweisungen dem Reichsarbeitsminister vor der endgültigen Entscheidung vorzulegen. Ebenso ist die Entscheidung des Ministers herbeizuführen, wenn im Einzelfalle Zweifel bestehen, ob es sich um eine staatsfeindliche Partei oder um die Förderungen der Bestrebungen einer staatsfeindlichen Partei handelt.

Saarkommission diktiert neue Steuern

Saarbrücken, 9. März. Die Regierungskommission hat die Verordnung über die Erhebung von staatlichen Grund- und Gebäudesteuern, die der Landesrat in seiner letzten Sitzung einstimmig abgelehnt hat, am Freitag durch Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft gesetzt.

Der Film „Katharina die Große“ abgelehnt

Berlin, 9. März. (SB-Funk.) Der Film „Katharina die Große“, der bei seiner gestrigen Berliner Uraufführung von der deutschen Bevölkerung in entschiedener Form abgelehnt wurde, ist vom Spielplan abgelehnt worden.

Die Bergungsarbeiten auf Karsten-Zentrum

Beuthen, 9. März. (SB-Funk.) Ueber den Stand der Bergungsarbeiten auf der Karsten-Zentrum-Grube wurde um 8 Uhr amtlich mitgeteilt:

Es ist noch nicht gelungen, mit der Bergungsstrecke zu den eingeschlossenen Bergleuten vorzudringen, da der Vortrieb durch neue Schwierigkeiten verzögert wurde. Eine Verständigung mit den eingeschlossenen besteht nach wie vor, woraus zu entnehmen ist, daß einige von ihnen noch am Leben sind.

Schwere Bluffat

Bankerleben bei Erfurt, 9. März. Am Donnerstagabend kam es hier zu einer schweren Bluffat. Die Frau des Einwohners Hofel wollte von ihrem Ranne fortziehen, da sie mit ihm in Unfrieden lebe. Beim Umzug wollte ein entfernter Verwandter ihres Mannes ihr beifällig sein. Als dieser das Haus betrat, verfeigte ihm Hofel mit einem Fell mehrere Schläge über den Kopf. Einer davon spaltete ihm den Schädel. Der Mörder wurde noch am Abend verhaftet.

Ueberfall auf einen Transport der Bundesreservebank in Virginia

Richmond (Virginia), 9. März. Verbrecher, die zwei Kraftwagen benutzten, hielten am Donnerstag einen Lastkraftwagen der Bundesreservebank unweit der Stadt an, erschossen den Fahrer und stibeten mit dem Inhalt des Wagens, der aber nur aus Briefen und unglücklich gemachten Schecks bestand.

Mordanschlag auf einen japanischen Industriellen

Tokio, 9. März. Auf den japanischen Industriellen Sanji Ruto wurde am Freitagvormittag in Ramofuta ein Mordanschlag unternommen. Er wurde niedergeschossen und schwer verletzt. Der Angreifer beging nach der Tat Selbstmord.

Er war Vertreter der japanischen Arbeitgeber auf der ersten internationalen Arbeiterversammlung in Genf. Ruto hat auch eine politische Partei, die Korporation der Wirtschaftskräfte, gegründet.

Ehrung der alten SA-Garde



Alle SA-Männer, die bis einschließlich 1932 der SA beigetreten sind, erhalten jetzt als äußeres Zeichen der Anerkennung ein Dreieck in rot-burdmittler Soldate auf braunem Grunde, das auf dem rechten Kermel getragen wird.

Der Oberste Gerichtshof bestätigt marxistischen Terror / Die Regierungskommission wird widerlegt

Saarbrücken, 8. März. In Erinnerung an noch der feige und brutale Ueberfall, den Sozialdemokraten und Kommunisten am 2. März 1933 in Südlingen auf einen Zug von Hülferjungen unternommen hatten...

littenen Verletzungen fest. Damit bestätigt der Oberste Gerichtshof ganz eindeutig, was die Regierungskommission in ihrem Bericht nach Genf bekräftigt hat: Schmelzer ist gestorben infolge der Mißhandlungen, die er bei dem feigen Ueberfall erlitten hatte.

zu diesem Zwecke zusammengeworfene Menschenmenge war, steht außer Zweifel. Bei der Bemessung der Strafe fällt in erster Linie ins Gewicht, daß die Angeklagten mit einer geradezu unmenschlichen Brutalität vorgegangen sind.

Neufels große Chance



Der deutsche Schwergewichtsbokser Walter Neufels, der am 10. ds. Mts. gegen den gestürzten Rednik im New Yorker Madison Square Garden dort. Falls es Neufels gelingt, den Amerikaner zu schlagen, dürfte er berufen sein, das Erbe Max Schmeling's in USA anzutreten.

Die Vorsitzenden der neuen Pressegerichte

- Berlin, 9. März. Der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda hat auf Grund des Schriftleitergesetzes folgende Ernennungen ausgesprochen: Zum Vorsitzenden des Pressegerichtshofes in Berlin den Vizepräsidenten des Kammergerichts...

Suttgart den Oberlandesgerichtsrat Hirtle, Karlsruhe den Ministerialrat Reineke, Schwerin den Landgerichtsrat Dr. Willi Müller...

Vor einer Kabinettstriebe in Belgien?

London, 9. März. Der Brüsseler Vertreter der „Morning Post“ berichtet, daß Ministerpräsident de Broqueville vor seiner bekannten Senatserklärung telephonisch mit dem französischen Außenminister...

Wieder Regierungshader in China

Schanghai, 9. März. (Eigene Meldung.) Zwischen der Kantonregierung und der Nanjingregierung ist es wiederum zu schweren Meinungsverschiedenheiten gekommen.

tonarmee. Marschall Tschiangkaiſchek habe die Forderung erhoben, ihm die gesamten Streitkräfte der Kantonarmee zu unterstellen.

Für Marschall Tschiangkaiſchek, der bekanntlich die Strafe Zusammenhaltung aller kantonalen Nachmittage erreichen will, bedeutet dieser Befehl der Nanjingregierung natürlich ein schweres Hindernis für die Durchführung seiner Pläne.

Uchtung!

Frontsoldaten sind heute abend bei der Kundgebung der NS-Kriegsopferversorgung im Pöhlungensaal.



Der Führer wird bei seiner Ankunft in den Aufstellungshäusern von Geheimrat Dr. Müller, dem Präsidenten des Reichsverbandes der Automobilindustrie, begrüßt.

Berliner Brief

Vorlesung über Berlin.

Es ist höchste Zeit, daß wir ein wenig vom Frühling reden. Es ist zwar noch lange nicht so weit, der Himmel ist mit grauen Wolken bedeckt...

öffentliche Arbeiten hat für die Beseitigung von Baumgärten und für die Nachpflanzung von Straßendäumen ein Darlehen von hunderttausend Mark bewilligt.

Wenn es sich um den Frühling handelt, haben die Berliner einen ungeborenen Erbteil. Es ist darum begreiflich, wenn sie ein großzügiges Programm ausarbeiten, um vor allem auch der Jugend so viel Licht, Luft und Sonne zu verschaffen.

Frühling, Frühling, ruft aus dem Wald! Ueberall in den Auslagen steht man schon die hübschen neuen Frühjahrsmoden. Wer mit dem Charakter der Berliner nicht vertraut ist, würde glauben, es sei irgendein großes Unheil geschehen: so viel Leute schlendern und stehen sich vor den Spiegelweiden.

Etwas vom Schönen.

Schönheit scheint in Berlin große Mode geworden zu sein. Nachdem schon in der Berliner Innenstadt eine Reihe von leeren Läden in Schiebäden umgewandelt wurden, hat sich

auch der vornehmere Berliner Welken dazu entschlossen, ein Gleiches zu tun. Die Wogen um die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, die zu den aufregendsten und bedeutendsten Vierteln Berlins gehört, hat eine neue Attraktion, Eingeeignet zwischen hochdurchstutete Tanzdielen und strahlende Kassetten, in der unmittelbaren Nähe des gewaltigen Ufa-Palastes, befindet sich ein heller, geräumiger Laden, der von einer neuartigen Menschenmenge umlagert ist.

Da wir nun schon beim Schießen sind: Zu den beliebtesten Männern Berlins gehört augenblicklich ein Cowboy, dieser Cowboy, der schon im Lunapark seine bewendete Schickhülle gezeigt hatte, hat in der Berliner City eine Art Kabarett eröffnet, das zu einem Mittelpunkt des Vergnügungsbetriebes geworden ist.

„Spate in der Not, denn habe Zeit dazu!“ Aus diesem Sprichwort, das der Berliner wie so viele andere durch eine verzerrende Umdeutung gewonnen hat, könnte man leicht einen falschen Schluss auf seinen Charakter ziehen.

Ja, der Berliner ist betrübselig geworden. Er ist betrübselig und sparsam dazu. Dies verrät ein Blick in die Statistik der Berliner Sparkassen. Man erfährt da, daß nicht weniger als jeder vierte Berliner ein Sparkassenkonto besitzt.

Advertisement for PFEILRING LANOLIN-CREME, highlighting its emulsified and skin-softening properties.



Baden

Anrufbarmachung ist keine Strafe

Karlsruhe. Durch einen Teil der Presse ging in letzter Zeit die Nachricht, ein Gericht habe neben der Verurteilung eines Rechtsbrechers auf dessen Anrufbarmachung erkannt.

Dies ist unzutreffend. Die Anrufbarmachung ist eine Maßnahme, die in einem besonderen Verfahren im Interesse der betroffenen erkrankten Familie und zum Wohl des gesamten deutschen Volkes angeordnet werden kann.

Beschieden von der sozialen Maßnahme der Anrufbarmachung Erkrankter ist die Maßnahme der Entmannung gefährlicher Stillschickselverbrecher. Hier handelt es sich um eine Sicherungsmaßnahme kriminalpolitischer Art gegenüber gefährlichen Rechtsbrechern, auf die nur der Strafrichter erkennen kann.

Ein schlauer Dieb und trotzdem gefast

Karlsruhe. Am Mittwoch vormittag wurde einem ledigen Obdachlosen aus Pflanzheim aus einer Kistenmappe, die er in seinem Lager am alten Bahnhof verwahrt hatte, ein Betrag von 600 RM. entwendet.

Unterschlagen und verhaftet

Kandel. An der Grenze bei Neustaufenburg wurde der Gemeindevorsteher Karl Hornbach vom Limburgerhof von der Gendarmerie festgenommen, als er mit einem Kraftwagen nach Frankreich ausreisen wollte.

Vom Badischen Sängerbund

Wetzheim. Der Bezirksführer des Bezirks Osterburken (früher Bauländer-Ländergründer Sängergau), Hauptlehrer Hambrach, wurde zum Kreisführer des neugebildeten Kreises Wetzheim ernannt.

Ein goldenes Buch der Arbeit

Oberkirch. Der Gemeinderat hat beschlossen, aus dem Rathaus ein goldenes Buch aufzusetzen, in das sich jeder Bürger, der eine Aufruferteilung für Arbeitsbeschaffung von 50 RM. aufwärts gibt, eintragen soll.

Die Winterschlacht gegen die Arbeitslosigkeit vor dem Abschluß

Der Zweck des 500-Millionen-Programms erfüllt

Karlsruhe. Bekanntlich müssen die Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden nach dem Fünfhundert-Millionen-Programm bis spätestens 31. März d. J. ausgeführt sein.

Wie wir hören, hat das Ministerium des Innern eine allgemeine Verlängerung der Frist um einige Wochen beantragt, damit sich die Arbeiten gegen Ende des Monats nicht zu stark zusammendrängen.

Es muß jedoch dringend davor gewarnt werden, vor Zustellung eines Vorbescheids mit den Arbeiten zu beginnen, da die Mittel infolge der äußerst starken Inanspruchnahme vielfach zu Ende gehen.

Baubetrieben, die vielleicht noch Instandsetzungen nach dem 500-Millionen-Programm ausführen lassen möchten, werden keine Zuschüsse mehr erhalten können.

Reich gewährt hat, lediglich zu dem Zweck gegeben wurden, um während der Wintermonate eine Zunahme der Erwerbslosigkeit zu verhindern.

Die Erwartungen der Reichsregierung in dieses Programm sind, wie die Arbeitslosenstatistiken beweisen, voll und ganz erfüllt worden.

Das Baugewerbe war den ganzen Winter über so gut beschäftigt wie seit vielen Jahren nicht. Die Hausbesitzer, die trotz wiederholter Aufforderungen der Regierung in den Monaten Oktober bis Dezember vorigen Jahres sich nicht entschließen konnten, die großen Vorteile des Programms zu nutzen, haben jetzt keine Gelegenheit mehr, das Versäumte nachzuholen.

Alle Wandmalerei entdeckt

Hügelheim. Bei Malerarbeiten in der kleinen Kirche sind alle Wandmalereien zu Tage getreten. Eine Kommission von Sachverständigen hat am Sonntag diese Malereien besichtigt und glaubt, annehmen zu dürfen, daß die Gemälde aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts stammen.

Das erste NS-Kinderheim



Es ist in einem früheren Gutsdau in Sperenberg bei Jossen eingerichtet und eröffnet worden. Hier werden etwa 55 Kinder im Alter von 3 bis 16 Jahren, die besonders erholungsbedürftig sind, je 6 Wochen lang zur Ausspannung untergebracht.

Sonntag im Schwarzwald / Skizze von Heinrich Ph. Tempel

Ein Klöckchen klingt durch das Tal. Ein Dörschen liegt vertieft unter der blendend weißen Daunendecke verborgen. Aber das Klängen schwingt sich weiter hinaus auf die Höhen und über die Berge, und dort klockt es mit andern Klöcken zusammen zu einer Melodie.

reht klingt, wie die Stimmen von Kindern. Wie ein Aue empfindet der Mensch den Morgen an einem Sonntag. Er sieht die Kirchgänger hinter dem Gang verschwinden und ist froh, mit sich allein zu sein.

Menschen und ihre Welt gehören zusammen. Der Holzschläger und der stolze Bauer, der Mensch in dem Städtchen und überall hier. Der Mensch aber, der hierherkam, um aus der Kraft des Bodens etwas in sich aufzunehmen,

ist beglückt von allem, was auf ihn einstrahlt. Es ist eben nicht so, daß man dieses Erlebnis auch sonstwo so tief empfinden kann.

Eine Sage aus der badischen Rheinebene

Von Hermine Malerheuser

Der Salmgrund ist ein Stück Rheinwald. Er liegt inmitten fruchtbarer Felder und Wiesen etwa eine halbe Stunde vom Rhein entfernt. Wie eine Insel mitten er von ferne an, und ebendam, als der wilde, ungesäete Ahein noch durch die ganze breite Rheinebene strömte, war der Salmgrund auch eine Insel.

Sechs Monate Gefängnis wegen Unterschlagung von Stromgeldern

Freiburg. Der Stromgelderheber Josef St. aus Zuzlingen (Amt Lorrach) hatte sich wegen Unterschlagung zu verantworten. Er hat seit 1925 rund 1200 RM. unterschlagen und für sich verbraucht, indem er in 161 Fällen zwar in die Kundenbücher richtige, jedoch in die zur Abrechnung bestimmte Liste falsche Einträge mit geringerem Stromverbrauch machte.

Das erste Entmannungsurteil in Freiburg

Freiburg. Die Große Strafkammer verurteilte heute den ledigen Zementeur Karl Otto Dieg von Mannheim wegen Stillschickselverbrechen zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis.

Ebensfalls wegen Stillschickselverbrechens wurde der Schneider Wilhelm Frey von Engingen zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Aus dem Fenster gestiegen

Ueberlingen. In einem Anfall geistiger Unmachtung sprang Donnerstag vormittag gegen neun Uhr die Ehefrau des Uhrmachermeisters Diehm aus dem Speichersabau des dreistöckigen Hauses auf das Trottoir herab. Beide Beine sind gebrochen.

Platz

Wenn er nicht arbeiten will...

Frankenthal. Der verheiratete Feuerschmied Joseph Feuerbach von hier wurde in Schutzhaft genommen, weil er den Kampf der Regierung gegen die Arbeitslosigkeit dadurch sabotiert hat, daß er eine ihm durch das hiesige Arbeitsamt zugewiesene Arbeit verweigerte.

Lebensmüde trinkt Essigsprit

Dunzweller. In der Absicht, sich das Leben zu nehmen, trank der 21jährige eltern- und arbeitslose Albert Weinaert von hier Essigsprit. Polizeiamte veranfahten die sofortige Ueberführung in das Anapthohalskloazent Krankenhaus, wo der Lebensmüde bedenklich darniederliegt.

Erweiterung des Dürkheimer Kurparkes

Bad Dürkheim. Die bereits angekündigte Erweiterung des Kurparkes wird in den nächsten Tagen in Angriff genommen. Für die kommende Kuraison ergeben sich daraus manche Verbesserungen gegenüber den früheren Zuständen.

Tiere aller Art. Diese Tierarten sind ausgerottet oder fast ausgerottet, seitdem der Salm nicht mehr an diese stillen Bäche schwimmen kann, um hier zu laichen.

Doch zum Erschauern der Seele im Balm des Salmgrundes gesellt sich zur Nachtzeit oftmals ein Geschehn. Bilder aus der Zeit der Römerherrschaft tauchen auf, da die Germanen von Weiden und Röhren verdrängt wurden.

Aus jener Zeit stammt die Sage vom feurigen Mann. Dieser ewig brennende Geist, der hier alljährlich umherstreift, ist der Geist eines heidnischen Ritters, der das germanische Heiligtum gründete und darum von einem rohbärtigen Helden erschlagen wurde.

Nacht für Nacht muß nun, der Sage nach, der fremde Geist im Feuer wandern und lächeln. Er kommt aus einer uralten, hoblen Welde am Engana des Salmgrundes und wandert unter schweren Eisernen um den ganzen Grund. Erst als ein verschwindet er wieder im Weidenstumpfen.

Der Wind spielt um die Weiden und singt das Lied, das er schon vor Jahrtausenden sang. Einmal so raunt die Sage, wird er das Feuer jenes Heiligtums wieder aufsuchen, einmal, wenn alle Deutschen geeint sind, verbunden im Geist — gelehrt mit der Seele der Heimat.

mit 74% etwas schwächer, der Dollar hielt sich auf dem letzten Niveau.

Der Dollar kam am 11. mit 2.515 und das Pfund mit 12.74% zur Rallye.

Berliner Geldmarkt

Am Berliner Geldmarkt blieb die Situation auch heute ungewandelt. Disconto des Reichsbanks 4% bis 4% Prozent für erste Abzinsung.

Londoner Goldpreis

Wexlin, 8. März. Der Londoner Goldpreis beträgt am 8. März 1934 für eine Unze Feingold 136 1/2 Schilling.

Frankfurter Mittagbörse

Nach dem gestrigen lebhaften Geschäft an der Abendbörse eröffnete auch die Mittagbörse mit reger Beteiligung von Publikum und Spekulanten.

Wachstum gab 1/2 Prozent, Zinsfuß 1/2 Prozent nach. Der Rentenmarkt lag fast vernachlässigt.

Mannheimer Effektenbörse

Wachstum gab 1/2 Prozent, Zinsfuß 1/2 Prozent nach. Der Rentenmarkt lag fast vernachlässigt.

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Land, Geld, Brief, Geld, Brief for various countries like Buenos Aires, Kanada, etc.

Zinn 301.5, Reinnickel 98-99 Proz, 305, Wollmonn-Regulat 40-42.

Amliche Preisfestsetzung für Metalle

Berlin, den 8. März 1934

Table with columns: Kupfer, Blei, Zinn, and sub-columns for different grades like Besorgt, still, Lieferbar.

Notierungen der Bremer Baumwollkernbörse

Bremen, 9. März. (Amtlich Schluß) März 1363 Abrechnungsfuß, Mai 1385 Brief, 1383 Geld.

Liverpooler Baumwollkurse

Liverpool, 9. März. (Anfang) März 1355 623, März 685, Mai 632, Juli 629-630, Oktober 627 bis 628.

Magdeburger Fudernotierungen

Magdeburg, 9. März. Gemacht, Mehlis der März 31.95, 31.90, 31.90.

Berliner Getreidebörse

Berlin, 9. März. Weizen, März 2.85, Mai 2.97 1/2, Juli 3.15, September 3.17 1/2.

Liverpooler Getreidekurse u. Mehlnotierungen

Liverpool, 9. März. (Anfang) Weizen (100 lb.) Tendenz: ruhig. März 4.2% (4.2%), Mai 4.4% (4.4%), Juli 4.6% (4.6%), Okt. 4.7% (4.7%).

Opposition als Geschäft

In seiner letzten Session gibt das Aktienrecht einem geschäftlichen Aktiendeckelungsrecht.

Märkte

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 9. März. Elektrolytischer (Niedrig), prompt, ab Hamburg, Bremen oder Rotterdam 46.5.

Berliner Kassakurse

Large table listing various financial instruments and their prices, including bonds, stocks, and exchange rates.

Die Silberbörse hat sich heute wieder auf den letzten Stand gebracht.

Nachdem die Verhältnisse bei Zinn u. Zinnlegierungen sich etwas bessert haben, so hat sich die Zinnbörse wieder erholt.

Die heutige Silberbörse hat sich heute wieder auf den letzten Stand gebracht.

Die heutige Silberbörse hat sich heute wieder auf den letzten Stand gebracht.

Kaufschlüssel

Verantwortlich für Reichs- und Währungsangelegenheiten: Dr. Wilhelm Rittermann.

Dr. Wilhelm Rittermann, Chef vom Dienst und leitender Kaufschlüssel.

Table listing various companies and their stock prices under the heading 'Kaufschlüssel'.



SUPREMA

Alle Räder mit Freilauf und schriftlicher Garantie:

Table listing bicycle models and prices, including 'Hessrad 32, Garantie 29.50' and 'Suprema-F-Chrom 46.75'.

Radweltmeister A. Richter fährt SUPREMA

Wein-Vorreiter

Empfehle billigst bestgepflegte Weiß- und Rotweine, Südweine, Spirituosen, Flaschenweine, Schaumweine, Mosel- und Naturweine erster Weingüter.

Zur Konfirmation Blumen und Topfpflanzen in reichster Auswahl billigst bei Blumenhaus Assenheimer.



Schnell-Vervielfältigungs-Maschine

Vorführung ohne Aufschrift bei Chr. Hohlweg, Mannheim, D 6, 3.

Rolladen-Reparaturen sowie Neulieferung von Holz- und Stahlblechrolläden prompt u. billig nur durch die Spezialfirma G. Berberich & Söhne, Mannheim.

Die neuesten Frühjahrs-Modelle



sind bereits eingetroffen und laden wir Sie ergebenst zur Besichtigung ein.

07.13 HARTMANN Ostramhaus Spezialhaus für Qualitätsschuhe

Verlobungs- und Vermählungskarten liefern in bester Ausführung Buchdruckerei Schmalz & Laschinger R 3,14/15 Mannheim C 7,6

Kleine K.B.-Anzeigen

Zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung mit eingerichtet. Bad, Kantine usw. in gutem Hause.

Leere Zimmer

zu mieten gesucht. In angenehmer Lage.

Offene Stellen

Bediensteter gesucht für die Herstellung von Holzwerkstoffen.

Zu verkaufen

1 Laden-Theke 2 Meter lang, 15.- RM. 1 Kontroll-Ladenkasse.

MEDIZINKASSE der kath. Vereine Mannheim, K 1, 16. Vollständig freie ärztliche Behandlung.

Karl Theodor Die beliebte Bierstube im Zentrum Mannheims O 6, 2. Pfisterer-Bier.

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Schreibtische, Kleiderschränke.

Berufsgemeinschaft der weiblichen Angestellten Samstag, den 10. März 1934.

„Der Bayreuther Gedanke und das neue Deutschland“ Redner: Georg Emig.

Ausweis-Photos für alle Zwecke in nur guten Ausführungen.

FINANZGESCHÄFTE aller Art. BEAMTEN-SOFORT-DARLEHN.

Alle Gartenarbeiten Dünge- und Düngemittel.

Zimmer mit Küche im Mannheimer Sandbühlchen.

2 Zimmer und Küche in guter Lage.

2 Zimmer mit Küche in guter Lage.

Zu vermieten: im Mannheimer Sandbühlchen, 11 möblierte, einstöckige Lagergebäude.

Mietgesuche 1 Zimm. u. K. Bad u. Veranda.

Möbl. Zimmer zu vermieten in guter Lage.

NSU Sportkabriolett 7/34 PS, Zweiflügel, mit zwei Notflügel.

Mädchen in Geschäftsbande (Wahret) auf 1. 4. April 1. Begegnung.

Motorrad Marke „Wagner“, 200 ccm, m. elektr. Beleuchtung.

Alleinmädchen nicht unter 20 Jahren in guten Haushalten.

Mädchen in Geschäftsbande (Wahret) auf 1. 4. April 1. Begegnung.

Stellengesuche Bayerin, 24 Jahre alt, tüchtige Erscheinung.

Entflohen Ein blaues Fahrrad, 15.- RM.

Verschiedenes H. Schmitt Möbeltransp.

Schulranzen, Mappen, Jämt, Lederwaren.

Moderne Beleuchtungskörper Auf Wunsch technische Montage. Sehen Sie sich bitte zwanglos unsere große Ausstellung an.